

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

Fachbereich: Media

Gasthochschule: University of Wisconsin-Whitewater

Gastland: Vereinigte Staaten von Amerika (USA)

Zeitraum: August 2015 bis einschließlich Dezember 2015

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Auslandssemester hat meine hohen Erwartungen sogar noch übertroffen und gehört aus viele Gründen zu den besten Entscheidungen meines bisherigen Lebens. Ich habe viele neue Leute kennengelernt, bin gereist, habe mehrheitlich tolle Kurse belegt, meine Sprachkenntnisse verbessert und vor allem den "American Way of Life" kennen gelernt.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

### ***Leadership Development:***

Der Kurs beschäftigt sich mit den Thema Leadership. Aufgrund der Tatsache, dass Auswendiglernen für den Bereich ist wenig erfolgversprechend ist, besteht der Kurs größtenteils aus Diskussionen über relevante und aktuelle Themenbereiche. Die Note setzt sich aus drei Teilbereichen zusammen: Anwesenheit und Partizipation, Ausarbeitung Nummer 1 sowie Ausarbeitung Nummer 2.

Die Inhalte sind lehrreich, allerdings muss man sich an den stark diskussionsbasierten Charakter des Kurses gewöhnen, da es bei dem Thema Führung selten einfache Antworten gibt. Soweit die Noten bereits eingetroffen sind, scheint die Notengebung fair.

### ***Persuasion & Negotiation Strategies:***

Bei diesem Kurs handelt es sich vermutlich um einen der lehrreichsten meiner Uni-Karriere. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen und Konzepte, setzt der Kurs auf einen starken praktischen Anteil, sodass jede Woche von jeder Person mindestens eine bis zu 90-minütige Verhandlung geführt wird. Die Noten werden fair vergeben.

### ***Project Management:***

Der Project Management-Kurs beschäftigt sich mit den Grundlagen und vermittelt einen umfassenden Überblick. Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass man sich mit

praktischen Aspekten des Projekt Managements auseinandersetzt. So werden Projektzeiten, kritische Pfade und vieles mehr geplant und berechnet. Die Anzahl der Aufgaben ist relativ hoch, dafür sind die sie allesamt von machbarer Schwierigkeit und trotzdem sehr lehrreich.

### ***Organization Design:***

Der Kurs mag im ersten Moment sehr theoretisch wirken, allerdings werden die vermittelten Konzepte vom Professor sehr praxisnah eingeordnet. Wer daran interessiert ist wie eine Organisation effektiv strukturiert werden muss, damit sie den an sie gestellten Anforderungen gerecht wird, der sollte dringend diesen Kurs besuchen. Der Professor beantwortet selbstverständlich alle aufkommenden Fragen. Ziel des Kurses ist es weniger auswendig zu lernen, sondern sich mit bestimmten Konzepten hinsichtlich Organisationsstrukturen auseinanderzusetzen und eigene Ideen und Gedanken zu entwickeln. Der Arbeitsaufwand ist der Anzahl an Credits angemessen.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

### ***Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?***

Ich habe mich persönlich für ein Leben "on campus" in den Wohnheimen (Dorms) entschieden, um so das klassische amerikanische Studentenleben kennen zu lernen. Demzufolge habe mir mit einem Amerikaner das Zimmer geteilt. Auch wenn es zu Beginn etwas komisch war ein Zimmer mit einem Fremden zu teilen, haben wir das gemeistert und verstehen uns mittlerweile wirklich gut, sodass ich die amerikanischen Feiertage bei seiner Familie verbracht habe. Wenn ihr die Möglichkeit habt Präferenzen anzugeben, würde ich euch jederzeit amerikanische Personen als "Roomies" empfehlen, da man so viel besser Zugang zur Kultur erlangt.

### ***Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?***

Der Campus ist weitläufig, weshalb ich sehr froh bin nahe der Business School zu wohnen. Die Infrastruktur ist auf dem Campus sehr gut. Es gibt eine Vielzahl verschiedener Essensgelegenheiten, mehrere Sportplätze und zwei Fitnesscenter. Auch wenn es für mich nicht relevant ist, sollte ich trotzdem erwähnen, dass der gesamte Campus für Rollstuhlfahrer geeignet ist.

### ***Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?***

Bei der Visumsbeschaffung ist zu beachten, dass man sich früh genug um einen Termin kümmern sollte, alle notwendigen Papiere mitbringt und alle Gebühren fristgerecht zahlt. Das Interview in der Botschaft selbst stellt kein Problem dar, sodass man sehr entspannt dorthin gehen kann. Einziges Problem ist, dass man keine elektronischen Geräte in die Frankfurter Botschaft mitbringen darf und dort keinerlei Aufbewahrungsboxen o.ä. bereit stehen. Deshalb muss man sich im Voraus darum kümmern, wie elektronische Geräte untergebracht werden. Ich habe meine Geräte in den Schließfächern am Hauptbahnhof Frankfurt eingeschlossen und nach dem Interview wieder abgeholt.

Bezüglich der Einreise würde ich euch empfehlen: Nehmt nichts illegales mit und seid einfach entspannt und freundlich - dann geht alles gut.

### ***Wie hat es mit der Sprache geklappt?***

Die Sprachkenntnisse stellten sich nach ein paar Wochen in gewissen Bereichen als unzureichend heraus. So habe ich beispielsweise mit Freunden das Spiel "Cards against Humanity" gespielt, welches Fäkalsprache und Beleidigungen enthält, die kaum Schule und Uni gelehrt werden. Gleiches gilt auch für einige englische Fachtermini. Allerdings stellt das alles kein Problem dar, wenn man sich nicht scheut nachzufragen und Wörterbuch-Apps wie dict.cc auf dem Smartphone installiert. Die allgemeine Alltagssprache stelle bereits zu Beginn des Aufenthalts kein Problem dar.

### ***Wie war das Uni- und Sozialleben?***

Das Studentenleben ist hier viel mehr von Partys geprägt als in Deutschland, sodass ich die erste Woche recht wenig geschlafen habe. Danach pendelt es sich allerdings alles ein. Wenn man gerne viel ausgeht, verbringt man mehr Zeit mit entsprechenden Personen. Wenn es anders ist, dann sucht man sich eben andere Leute heraus.

Die meisten Klassenkameraden sind freundlich und interessiert.

Ich würde auf jeden Fall den Beitritt zu Organisationen empfehlen, da dies ein einfacher weg ist die Freizeit sinnvoll zu gestalten und neue Leute kennen zu lernen. Zu Beginn des Semesters gibt es eine "Organization Fair" in welcher sich viele aber nicht alle Organisationen vorstellen.

### ***Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?***

Mein Aufenthalt wurde von mehreren Stipendien und meinen Ersparnissen finanziert. Aus diesem Grund kann ich wenig über die Studiengebühren sagen. Mein Wohnheim hat mich fast 2000 USD gekostet, die Mensa knapp über 1000 USD - jeweils für das gesamte Semester. Alle darüber hinaus gehenden Kosten hängen von der jeweiligen Person und deren Lebensstil ab. Im Allgemeinen sind die meisten Kosten vergleichbar zu denen in Deutschland.

### ***Welche Krankenversicherung hatten Sie?***

Da die Krankenversicherung der Uni sowohl zu teuer (500-700 USD für den gesamten Aufenthalt) als auch vom Umfang her eingeschränkt ist, habe ich mich für die Auslandskrankenversicherung Hanse Merkur Premium für Studenten entschieden, welche ca. 300 Euro für den gesamten Aufenthalt kostet und einen deutlich größeren Leistungsumfang bietet.

### **Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)**

Whitewater ist mit aktuell 14.622 Einwohnern recht klein und bietet deshalb nur eingeschränkte Transportmöglichkeiten.

So fährt der Bus nach Janesville, der nächsten größeren Stadt, nur alle paar Stunden. Der Busbahnhof in Janesville kann als Ausgangspunkt für diverse Reisen genutzt werden, da von dort aus Busse in diverse andere Städte wie z.B. Chicago fahren. Am Wochenende kommen außerdem ein paar Busse hinzu, welche vom Campus aus direkt in die Hauptstadt Madison fahren, allerdings existiert der direkte Bus nach Milwaukee nicht mehr.

Um die Mobilität zu erhöhen, würde ich definitiv eine Anmeldung bei dem Carsharing Service empfehlen, welcher zwei Autos auf dem Campus anbietet

(<https://www.enterprise-carshare.com>) und recht günstig genutzt werden kann. Für längere Road Trips empfehlen sich allerdings reguläre Mietwagen, da dort im Gegensatz zum Carsharing keine Reichweitenbegrenzungen vorliegen. Entsprechende Anbieter wie Enterprise Car Rental können in Janesville aufgesucht werden. Eine weitere Möglichkeit die Mobilität zu steigern ist Amerikaner kennen zu lernen (Stichwort Mitbewohner), welche häufig sehr gerne bereit sind beispielsweise eine Fahrt zu Wal Mart zu übernehmen.